

## 54000 - Medienbildung in der Sozialen Arbeit

### 54000 - Media literacy in social work

<b>Allgemeine Informationen</b>	
<b>Modulkürzel oder Nummer</b>	54000
<b>Eindeutige Bezeichnung</b>	MedBildSozAr-01-BA-M
<b>Modulverantwortlich</b>	Dr. Schreieder, Elisabeth (elisabeth.schreieder@haw-kiel.de)
<b>Lehrperson(en)</b>	Tondorf, Uli (uli.tondorf@haw-kiel.de)
<b>Wird angeboten zum</b>	Wintersemester 2025/26
<b>Moduldauer</b>	1 Fachsemester
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch
<b>Empfohlen für internationale Studierende</b>	Ja
<b>Ist als Wahlmodul auch für andere Studiengänge freigegeben (ggf. Interdisziplinäres Modulangebot - IDL)</b>	Nein

#### **Studiengänge und Art des Moduls (gemäß Prüfungsordnung)**

Studiengang: B.A. - BASA 25 - Soziale Arbeit (PO 2025 V8)

Modulart: Pflichtmodul

Fachsemester: 3

Studiengang: B.A. - BASA 21/22 - Soziale Arbeit (PO 2021/2023 V7)

Modulart: Pflichtmodul

Fachsemester: 3

#### **Kompetenzen / Lernergebnisse**

*Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.*

Im digitalen Zeitalter verändern sich Alltag, Kommunikation und Kultur rasant. Der Zugang zu Wissen und Informationen ist von der Kompetenz abhängig, Bild- und Medienbotschaften zu verstehen und sich selbst über Medien mitzuteilen. Dabei sind rezeptive und produktive bzw. gestalterische Kompetenzen gleichermaßen gefragt. In den Übungen lernen die Studierenden Anwendungsbeispiele und Techniken aus dem Feld der Medienbildung kennen und erproben sie selbst.

Die Studierenden lernen in den Übungen grundlegende Begriffe und theoretische Konzepte und vertiefen ihr praktisches und theoretisches Wissen im Bereich der Medienbildung.

#### **Angaben zum Inhalt**

<b>Lehrinhalte</b>	Die Seminare vermitteln methodische, theoretische und praktische Grundlagen der Medienbildung. Diese bilden die theoriegeleitete Basis für Handlungen in der Sozialen Arbeit, die sich medialer Ausdrucksformen und Mittel bedienen. Im Zentrum steht der Bereich der Medienbildung. Die Kenntnisse bilden die Grundlage für einen pädagogisch reflektierten Umgang mit medialen Bildungsprozessen im Kontext der Sozialen Arbeit.
--------------------	--

<b>Literatur</b>	<p>Baacke, Dieter(Hrsg.) (1999) : Medienkompetenz. Modelle und Projekte. Bonn.</p> <p>Bockhorst, Hildegard; Reinwand, Vanessa-Isabella; Zacharias, Wolfgang (Hrsg.) (2012): Handbuch Kulturelle Bildung. München.</p> <p>Darin insbesondere: Hill, Burkhard (2012): Kulturelle Bildung in der Sozialen Arbeit. S. 738-742.</p> <p>Grosser, Sabine (2018): Ansichtssachen. Chancen transkultureller Perspektiven im Lernen mit Kunst und darüber hinaus, in: World Heritage and Arts Education, Hrsg. Wiegmann-Bals/ Ströter-Bender, Ausgabe 3, 77-89, <a href="https://kw.uni-paderborn.de/fach-kunst/kunst-und-ihre-didaktik-malerei/internetzeitschrift-world-heritage-arts-education/">https://kw.uni-paderborn.de/fach-kunst/kunst-und-ihre-didaktik-malerei/internetzeitschrift-world-heritage-arts-education/</a> (24.3.2018)</p> <p>Moser, Heinz (2010): Einführung in die Medienpädagogik. Aufwachsen im Medienzeitalter. [Online-Ausg.], Wiesbaden.  <a href="http://dx.doi.org/10.1007/978-3-531-92215-7">http://dx.doi.org/10.1007/978-3-531-92215-7</a></p> <p>Süss, Daniel; Lampert, Claudia; Wijnen, Christine W. (2012): Medienpädagogik. Ein Studienbuch zur Einführung. Wiesbaden.</p> <p>Sowie die Studien und Materialien des Medienverbundes Südwest (insbesondere JIM-, KIM-, miniKIM- und FIM-Studie).  <a href="https://www.mpfs.de/startseite/">https://www.mpfs.de/startseite/</a> (7.1.2018)</p>
------------------	--

## Lehrveranstaltungen

### Pflicht-Lehrveranstaltung(en)

Für dieses Modul sind sämtliche in der folgenden Auflistung angegebenen Lehrveranstaltungen zu belegen.

#### [5.40.05.1 - Portfoliobegleitkurs \(M10\) - Seite: 4](#)

### Wahl-Lehrveranstaltung(en)

Für dieses Modul stehen die folgenden Lehrveranstaltungen zur Wahl.

#### [5.40.04.09 - Medienbildung in der Sozialen Arbeit: Übung: Prototyping Medienbildung - Seite: 18](#)

#### [5.40.04.16 - Prototyping, 3D-Druck: Von der Idee zum Produkt - Seite: 20](#)

#### [5.40.04.20 - Jugendmedienschutz in SH: Institutionen, Aufgaben, Angebote - Seite: 12](#)

#### [5.40.04.21 - Medienpädagogische Arbeit an „dritten Orten“ - Seite: 11](#)

#### [5.40.04.22 - Medienpädagogische Konzepte - Seite: 15](#)

#### [5.40.04.23 - Jugendmedienschutz: Phänomene und Prävention - Seite: 6](#)

#### [5.40.04.24 - Sexualität und Medien in der Sozialen Arbeit - Seite: 5](#)

#### [5.40.04.27 - Soziale Arbeit und KI - Seite: 9](#)

#### [5.40.04.28 - Games und Demokratie - Seite: 10](#)

#### [5.40.04.3 \(5.11.07.8\) - Medienbildung in der Sozialen Arbeit: Gaming in der Sozialen Arbeit - Seite: 17](#)

#### [5.40.04.30 - Soziale Arbeit im digitalen Kapitalismus? - Seite: 14](#)

#### [5.40.04.4 \(5.11.07.9\) - Medienbildung in der Sozialen Arbeit: Bildkompetenz als Medienkompetenz - Bilder im Kontext kultureller Globalisierung - Seite: 22](#)

#### [5.40.04.5 \(5.11.07.10\) - Medienbildung in der Sozialen Arbeit: Selfie-Times! Selbstdarstellung in \(Medien-\)Kunst und Sozialen Medien. - Seite: 21](#)

#### [5.40.04.7 \(5.11.07.4\) - Medienbildung in der Sozialen Arbeit: Kino im Kopf - Hörspiel in der Kinder- und Jugendarbeit - Seite: 19](#)

#### [5.40.04.xy - Kurzfilme als Bildungsanlässe - Seite: 8](#)

## Arbeitsaufwand

Anzahl der SWS	5 SWS
----------------	-------

<b>Leistungspunkte</b>	5,00 Leistungspunkte
<b>Präsenzzeit</b>	60 Stunden
<b>Selbststudium</b>	90 Stunden

### Modulprüfungsleistung

<b>Voraussetzung für die Teilnahme an der Prüfung gemäß PO</b>	Keine
<b>54000 - Laborprüfung</b>	Prüfungsform: Laborprüfung Gewichtung: 0% wird angerechnet gem. § 11 Satz 2 PVO: Ja Benotet: Nein Anmerkung: Leistungsnachweis, 80% Teilnahme
<b>54000 - Laborprüfung</b>	Prüfungsform: Laborprüfung Gewichtung: 0% wird angerechnet gem. § 11 Satz 2 PVO: Ja Benotet: Nein Anmerkung: Leistungsnachweis, 80% Teilnahme

### Sonstiges

<b>Sonstiges</b>	<p>Im WS 25/26 findet wegen der Vakanz der Professur Medienbildung in diesem Modul keine Vorlesung statt. Bitte besuchen Sie die 2 Wahlveranstaltungen!</p> <p>Bei der unbenoteten Teilprüfungsleistungen in diesem Modul handelt es sich gem. § 11. Abs. 2 PVO der FH Kiel in der ab dem 1.3.2025 gültigen Fassung um Laborprüfungen, die einen hohen persönlichen oder sächlichen Aufwand erfordern. Diese Prüfungsleistungen können daher ggf. auf einen Zweitversuch angerechnet werden. Die Laborprüfung erfordert eine 80% aktive Teilnahme.</p>
------------------	--

## Lehrveranstaltung: Portfoliobegleitkurs (M10)

<b>Allgemeine Informationen</b>	
<b>Veranstaltungsname</b>	Portfoliobegleitkurs (M10) backing course for portfolio (M10)
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.40.05.1
<b>Lehrperson(en)</b>	Tondorf, Uli (uli.tondorf@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

<b>Kompetenzen / Lernergebnisse</b>	
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>	
TBA	

<b>Angaben zum Inhalt</b>	
<b>Lehrinhalte</b>	TBA

<b>Lehrform der Lehrveranstaltung</b>	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

<b>Prüfungen</b>	
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

## Lehrveranstaltung: Sexualität und Medien in der Sozialen Arbeit

<b>Allgemeine Informationen</b>	
<b>Veranstaltungsname</b>	Sexualität und Medien in der Sozialen Arbeit Media and sexuality in social work
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.40.04.24
<b>Lehrperson(en)</b>	
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

<b>Kompetenzen / Lernergebnisse</b>	
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>	
TBA	

<b>Angaben zum Inhalt</b>	
<b>Lehrinhalte</b>	TBA

<b>Lehrform der Lehrveranstaltung</b>	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

<b>Prüfungen</b>	
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

# Lehrveranstaltung: Jugendmedienschutz: Phänomene und Prävention

<b>Allgemeine Informationen</b>	
<b>Veranstaltungsname</b>	Jugendmedienschutz: Phänomene und Prävention Youth media Protection: phenomenons and prevention
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.40.04.23
<b>Lehrperson(en)</b>	Tondorf, Uli (uli.tondorf@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

<b>Kompetenzen / Lernergebnisse</b>	
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>	
Die Studierenden erwerben Wissen über ? Die aktuellen Phänomene Jugendmedienschutzes, ? Angebote zur Prävention ? Grenzen der Prävention und Unterschiede zur Intervention	
Sie erwerben Fähigkeiten ? in der Praxis o.g. Phänomene einzuschätzen ? passende Maßnahmen zu finden oder zu entwickeln	
Sie können in der Fachcommunity ? über die Phänomene des Jugendmedienschutzes kommunizieren ? mittelfristig sinnvolle Kooperationen erzeugen	
Sie haben bzgl. ihres wissenschaftlichen Selbstverständisses / Ihrer Professionalität ? eine realistische persönliche Einschätzung bzgl. ihres Umganges mit Phänomenen des Jugendmedienschutzes bei ihren Adressat*innen ? eine Einschätzung welche Quellen zu Phänomenen des Jugendmedienschutzes relevant sind und wie sie diese wahrnehmen ? eine Einschätzung was bzgl. noch unbekannter zukünftiger Phänomene im Jugendmedienschutz sinnvoll ist	

<b>Angaben zum Inhalt</b>	
<b>Lehrinhalte</b>	Sexting, Cybermobbing, Mediensucht oder Hatespeech sind neben vielen anderem bekannte Phänomene, die u.a. mit Maßnahmen des erzieherischen Jugendschutzes nach SGB 8 präventiv adressiert werden sollen. Im Seminar werden solche Phänomene erschlossen und verschiedene Herangehensweisen der Prävention verglichen. Neben einer Abgrenzung zu den zugehörigen Interventionen werden Unterschiede zwischen Primärprävention oder indizierter Prävention deutlich sowie die Passung von Methoden in den jeweiligen Konzepten der pädagogischen Arbeit verglichen.

<b>Literatur</b>	<p>Brüggen, Niels &amp; Siller, Friederike. (2020). Kinder- und Jugendmedienschutz. In: Kutscher, N., Ley, T., Seelmeyer, U., Siller, F., Tillmann, A. &amp; Zorn, I. (Hrsg.): Handbuch Digitalisierung und Soziale Arbeit. (pp.481-491). Weinheim: Beltz</p> <p>Brüggen, Niels; Dreyer, Stephan; Gebel, Christa; Lauber, Achim; Materna, Georg; Müller, Raphaela; Schober, Maximilian; Stecher, Sina (2022): Gefährdungsatlas. Digitales Aufwachsen. Vom Kind aus denken. Zukunftssicher handeln. Aktualisierte und erweiterte 2. Auflage. Herausgegeben von: Bundeszentrale für Kinder- und Jugendmedienschutz. Bonn 2022.</p> <p>Sander, U., Gross, F. von, &amp; Hugger, K.-U. (2022). Handbuch Medienpädagogik / Uwe Sander, Friederike von Gross, Kai-Uwe Hugger Hrsg. Springer VS.</p>
------------------	---

### **Lehrform der Lehrveranstaltung**

<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Seminar	2

### **Prüfungen**

<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein
-------------------------------------	------

## Lehrveranstaltung: Kurzfilme als Bildungsanlässe

---

### Allgemeine Informationen

<b>Veranstaltungsname</b>	Kurzfilme als Bildungsanlässe Shortfilms
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.40.04.xy
<b>Lehrperson(en)</b>	
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

### Kompetenzen / Lernergebnisse

*Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.*

TBA

### Angaben zum Inhalt

**Lehrinhalte** TBA

### Lehrform der Lehrveranstaltung

<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

### Prüfungen

<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein
---	------

## Lehrveranstaltung: Soziale Arbeit und KI

---

<b>Allgemeine Informationen</b>	
<b>Veranstaltungsname</b>	Soziale Arbeit und KI Social work and artificial intelligence
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.40.04.27
<b>Lehrperson(en)</b>	
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

<b>Kompetenzen / Lernergebnisse</b>	
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>	
TBA	

<b>Angaben zum Inhalt</b>	
<b>Lehrinhalte</b>	TBA

<b>Lehrform der Lehrveranstaltung</b>	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

<b>Prüfungen</b>	
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

## Lehrveranstaltung: Games und Demokratie

---

### Allgemeine Informationen

<b>Veranstaltungsname</b>	Games und Demokratie games and democracy
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.40.04.28
<b>Lehrperson(en)</b>	Dr. Strobel, Benjamin (benjamin.strobel@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

### Kompetenzen / Lernergebnisse

*Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.*

TBA

### Angaben zum Inhalt

**Lehrinhalte** TBA

### Lehrform der Lehrveranstaltung

<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

### Prüfungen

<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein
---	------

## Lehrveranstaltung: Medienpädagogische Arbeit an „dritten Orten“

### Allgemeine Informationen

<b>Veranstaltungsname</b>	Medienpädagogische Arbeit an „dritten Orten“ Media Education Work in "third Places"
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.40.04.21
<b>Lehrperson(en)</b>	N., N. (beschaefigte@noreply.haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

### Kompetenzen / Lernergebnisse

*Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.*

xx

xx

xx

xx

### Angaben zum Inhalt

<b>Lehrinhalte</b>	xx
<b>Literatur</b>	xx

### Lehrform der Lehrveranstaltung

<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

### Prüfungen

<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein
-------------------------------------	------

## Lehrveranstaltung: Jugendmedienschutz in SH: Institutionen, Aufgaben, Angebote

Allgemeine Informationen	
<b>Veranstaltungsname</b>	Jugendmedienschutz in SH: Institutionen, Aufgaben, Angebote Youth Media Protection in SH: Institutions, Tasks, Offers
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.40.04.20
<b>Lehrperson(en)</b>	Tondorf, Uli (uli.tondorf@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse	
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>	
Die Studierenden erwerben Wissen über	
?	Die Aufgaben des Jugendmedienschutzes,
?	Inhalte des Jugendmedienschutzes,
?	die Institutionen und Angebote des Jugendmedienschutz in SH
Sie erwerben Fähigkeiten	
?	in der Praxis o.g. Institutionen zu den spezifischen Inhalten gezielt anzufragen
?	für die eigene zukünftige Praxis geeignete Wissens-/Netzwerke aufzubauen
?	zukünftige Phänomene im Jugendmedienschutz einzuschätzen
Sie können in der Fachcommunity	
?	über die Phänomene des Jugendmedienschutzes kommunizieren
?	mittelfristig sinnvolle Kooperationen erzeugen
Sie haben bzgl. ihres wissenschaftlichen Selbstverständisses / Ihrer Professionalität	
?	eine realistische persönliche Einschätzung bzgl. ihres Umganges mit Phänomenen des Jugendmedienschutzes bei ihren Adressat*innen
?	eine Einschätzung welche Quellen bzw. Institutionen bzgl. Phänomenen des Jugendmedienschutzes relevant sind und wie sie diese wahrnehmen

Angaben zum Inhalt	
<b>Lehrinhalte</b>	Im Seminar wird die Landschaft der Institutionen zum Jugendmedienschutz in SH wie beispielsweise Öffentliche Träger und Vereine erkundet. Deren Aufgaben und Angebote nach SGB 8 auf Landesebene oder in ihrer lokalen Verortung bieten zugleich die Verbindung zu Phänomenen des Jugendmedienschutzes. Das Seminar vermittelt so einen Überblick, welche Institutionen auf welcher Ebene für welche Inhalte in einer zukünftigen Arbeitspraxis als Ansprechpartner*innen bzw. Anbieter*innen für Maßnahmen geeignet erscheinen. Hierzu sollen die Institutionen im Seminar vorgestellt werden.

<b>Literatur</b>	<p>Brüggen, Niels &amp; Siller, Friederike. (2020). Kinder- und Jugendmedienschutz. In: Kutscher, N., Ley, T., Seelmeyer, U., Siller, F., Tillmann, A. &amp; Zorn, I. (Hrsg.): Handbuch Digitalisierung und Soziale Arbeit. (pp.481-491). Weinheim: Beltz</p> <p>Brüggen, Niels; Dreyer, Stephan; Gebel, Christa; Lauber, Achim; Materna, Georg; Müller, Raphaela; Schober, Maximilian; Stecher, Sina (2022): Gefährdungsatlas. Digitales Aufwachsen. Vom Kind aus denken. Zukunftssicher handeln. Aktualisierte und erweiterte 2. Auflage. Herausgegeben von: Bundeszentrale für Kinder- und Jugendmedienschutz. Bonn 2022.</p> <p>Sander, U., Gross, F. von und Hugger, K.-U. (2022). Handbuch Medienpädagogik. Springer VS</p>
------------------	---

### **Lehrform der Lehrveranstaltung**

<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Seminar	2

### **Prüfungen**

<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein
-------------------------------------	------

## Lehrveranstaltung: Soziale Arbeit im digitalen kapitalismus?

<b>Allgemeine Informationen</b>	
<b>Veranstaltungsname</b>	Soziale Arbeit im digitalen kapitalismus? Social work in digital capitalism?
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.40.04.30
<b>Lehrperson(en)</b>	Tondorf, Uli (uli.tondorf@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

<b>Kompetenzen / Lernergebnisse</b>	
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>	
TBA	

<b>Angaben zum Inhalt</b>	
<b>Lehrinhalte</b>	TBA

<b>Lehrform der Lehrveranstaltung</b>	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

<b>Prüfungen</b>	
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

## Lehrveranstaltung: Medienpädagogische Konzepte

<b>Allgemeine Informationen</b>	
<b>Veranstaltungsname</b>	Medienpädagogische Konzepte Concepts of Media Education
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.40.04.22
<b>Lehrperson(en)</b>	Tondorf, Uli (uli.tondorf@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

<b>Kompetenzen / Lernergebnisse</b>	
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>	
Die Studierenden erwerben Wissen über ? Konzepte und Theorien der Medienpädagogik ? Konzepte medienpädagogischer Arbeit in verschiedenen beruflichen Settings	
Sie erwerben Fähigkeiten ? die Passung verschiedenster medienpädagogischer Konzepte für verschiedene Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit einzuschätzen ? diese für die eigene Praxis nutzbar zu machen	
Sie können ? Konzepte skizzieren ? für die eigene Praxis anpassen ? medienpädagogische Inhalte und passende Methoden verbinden	
Sie haben bzgl. ihres wissenschaftlichen Selbstverständisses / Ihrer Professionalität ? ein Verständnis für die eigenen medienpädagogischen Fähigkeiten als Fachkräfte ? eine Einschätzung für Potentiale zukünftiger Medienentwicklungen und ihren eigenen dazugehörigen zukünftigen professionellen Entwicklungsaufgaben	

<b>Angaben zum Inhalt</b>	
<b>Lehrinhalte</b>	Die Vielfalt medienpädagogischer Konzepte ist so groß wie die Vielfalt der von ihr adressieren Themen. Im Rahmen des Seminares soll anhand von Praxisbeispielen ein Verständnis für die Verbindungen zwischen Inhalten und Methoden der Medienpädagogik auf konzeptioneller Ebene entstehen. Dazu wird der Kurs am <a href="https://www.meko-festival.de/">https://www.meko-festival.de/</a> teilnehmen. Hier werden Beispiele für Konzepte zu Inhalten gesammelt, die im Anschluss im Semester auf der Grundlage medienpädagogischer Theorien verglichen werden.
<b>Literatur</b>	GMK: Handbücher zum Dieter-Baacke-Preis, diverse Jahrgänge: <a href="https://dieter-baacke-preis.de/handbuecher/">https://dieter-baacke-preis.de/handbuecher/</a>  Sander, U., Gross, F. von, & Hugger, K.-U. (2022). Handbuch Medienpädagogik / Uwe Sander, Friederike von Gross, Kai-Uwe Hugger Hrsg. Springer VS

<b>Lehrform der Lehrveranstaltung</b>	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Seminar	2

<b>Prüfungen</b>	
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

## Lehrveranstaltung: Medienbildung in der Sozialen Arbeit: Gaming in der Sozialen Arbeit

<b>Allgemeine Informationen</b>	
<b>Veranstaltungsname</b>	Medienbildung in der Sozialen Arbeit: Gaming in der Sozialen Arbeit Media literacy in Social Work: Gaming in Social Work
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.40.04.3 (5.11.07.8)
<b>Lehrperson(en)</b>	Fietze, Henning (henning.fietze@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

<b>Kompetenzen / Lernergebnisse</b>	
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>	
s. Modulbeschreibung	

<b>Angaben zum Inhalt</b>	
<b>Lehrinhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Nutzung von PC-Games, Online- und Konsolenspielen im Kinder- und Jugendalter</li> <li>- möglicher Einfluss medialen Spiels auf die individuelle Entwicklung</li> <li>- die neue Inszenierungskompetenz Jugendlicher</li> <li>- praktische Erprobung von Games</li> <li>- Jugendmedienschutz</li> <li>- Entwicklung eines Beurteilungskataloges zu medialen Spielangeboten</li> <li>- Analyse der Diskussion um Gewalt und Sucht im Game-Kontext</li> <li>- Medienpädagogische Ansätze, "creative gaming" etc..</li> </ul>

<b>Lehrform der Lehrveranstaltung</b>	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

<b>Prüfungen</b>	
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Ja

## Lehrveranstaltung: Medienbildung in der Sozialen Arbeit: Übung: Prototyping Medienbildung

### Allgemeine Informationen

<b>Veranstaltungsname</b>	Medienbildung in der Sozialen Arbeit: Übung: Prototyping Medienbildung media education in social work: exercise: prototyping media education
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.40.04.09
<b>Lehrperson(en)</b>	Fietze, Henning (henning.fietze@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

### Kompetenzen / Lernergebnisse

*Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.*

Die Studierenden können das Prototyping in der Medienbildung einordnen.

### Angaben zum Inhalt

**Lehrinhalte** Prototyping im Rahmen der Medienbildung erkennen und einordnen.

### Lehrform der Lehrveranstaltung

<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

### Prüfungen

<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Ja
---	----

## Lehrveranstaltung: Medienbildung in der Sozialen Arbeit: Kino im Kopf - Hörspiel in der Kinder- und Jugendarbeit

### Allgemeine Informationen

<b>Veranstaltungsname</b>	Medienbildung in der Sozialen Arbeit: Kino im Kopf - Hörspiel in der Kinder- und Jugendarbeit Media Literacy in Social Work: Cinema in the head - Radioplay in child- and youth work
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.40.04.7 (5.11.07.4)
<b>Lehrperson(en)</b>	Fietze, Henning (henning.fietze@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

### Kompetenzen / Lernergebnisse

*Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.*

s. Modulbeschreibung

### Angaben zum Inhalt

<b>Lehrinhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung in die Methode der „Aktiven Medienarbeit“</li> <li>- Entwicklung eines Kriterienkataloges zum Einsatz von Audio in der Kinder- und Jugendarbeit</li> <li>- Planung und Umsetzung eines eigenen Hörspiels</li> <li>- Ideenentwicklung in Kleingruppen</li> <li>- Entwurf von Treatment und Skript</li> <li>- Einsprechen der Textpassagen / Außenaufnahmen</li> <li>- Produzieren von Geräuschen</li> <li>- Produktion des Hörspiels</li> <li>- Schnitt und Postproduktion mit dem PC-Programm „Adobe Audition“</li> <li>- Methoden und didaktische Möglichkeiten der praktischen Audioarbeit in der Kinder- und Jugendarbeit</li> <li>- Analyse der erstellten Hörspiele</li> </ul>
--------------------	---

### Lehrform der Lehrveranstaltung

<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

### Prüfungen

<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Ja
-------------------------------------	----

## Lehrveranstaltung: Prototyping, 3D-Druck: Von der Idee zum Produkt

---

### Allgemeine Informationen

<b>Veranstaltungsname</b>	Prototyping, 3D-Druck: Von der Idee zum Produkt Prototyping, 3D-Print: From the idea to the product
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.40.04.16
<b>Lehrperson(en)</b>	Wind, Lars (lars.wind@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

### Kompetenzen / Lernergebnisse

*Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.*

**Kompetenzen / Lernergebnisse:** Studierende können dreidimensionale Objekte mit dem Computer erstellen und herstellen.

xxx  
xxx  
xxx

### Angaben zum Inhalt

<b>Lehrinhalte</b>	Ein Drucker gehört seit langem zur Grundausstattung von PCs. Will man vom Zweidimensionalen zum Dreidimensionalen übergehen, braucht es einen 3D-Drucker. Studierende können dreidimensionale Objekte entwerfen und drucken und kennen die Bedeutung für die Soziale Arbeit.
<b>Literatur</b>	xx

### Lehrform der Lehrveranstaltung

<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

### Prüfungen

<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein
-------------------------------------	------

# Lehrveranstaltung: Medienbildung in der Sozialen Arbeit: Selfie-Times! Selbstdarstellung in (Medien-)Kunst und Sozialen Medien.

## Allgemeine Informationen

<b>Veranstaltungsname</b>	Medienbildung in der Sozialen Arbeit: Selfie-Times! Selbstdarstellung in (Medien-)Kunst und Sozialen Medien. Media Literacy in Social Work: Selfie Times! Self-presentation in (media) art and social media.
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.40.04.5 (5.11.07.10)
<b>Lehrperson(en)</b>	Prof. Dr. Grosser, Sabine (sabine.grosser@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

## Kompetenzen / Lernergebnisse

*Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.*

Die Studierenden können den Begriff Selfie als Mediengattung verstehen.

Die Studierenden können sich dem Thema Selfies theoretisch und praktisch nähern.

Die Studierenden können ihre Kenntnisse in der Gruppe entwickeln und darstellen.

## Angaben zum Inhalt

<b>Lehrinhalte</b>	Selfies gelten als erste und erfolgreichste Bildgattung, die sich mit der Bildkultur der Sozialen Medien entwickelt hat. Es wäre zu kurz gegriffen, sie ausschließlich als Ausdruck eines individuellen Narzissmus zu sehen. Vielmehr stehen Selfies in einer langen Tradition verschiedener Bildkulturen: des Selbstporträts, der Selbstdarstellung und Selbstinszenierung usw.. In diesem Seminar werden wir uns den vielfältigen Facetten dieses Bildformats theoretisch und praktisch nähern. Ausgangspunkt bilden Beispiele aus der Medienkunst und den Sozialen Medien. I
--------------------	---

## Lehrform der Lehrveranstaltung

<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

## Prüfungen

<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein
-------------------------------------	------

# Lehrveranstaltung: Medienbildung in der Sozialen Arbeit: Bildkompetenz als Medienkompetenz - Bilder im Kontext kultureller Globalisierung

## Allgemeine Informationen

<b>Veranstaltungsname</b>	Medienbildung in der Sozialen Arbeit: Bildkompetenz als Medienkompetenz - Bilder im Kontext kultureller Globalisierung Media Literacy in Social Work: Media Competence - Pictures in the Context of Globalization
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.40.04.4 (5.11.07.9)
<b>Lehrperson(en)</b>	Prof. Dr. Grosser, Sabine (sabine.grosser@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

## Kompetenzen / Lernergebnisse

*Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.*

s. Modulbeschreibung

## Angaben zum Inhalt

<b>Lehrinhalte</b>	Fotos und Videos bestimmen unser Bild von der Welt – und über Instagram und Co drücken sich Menschen vermehrt über Fotos und Bilder aus Wie werden in Presse und Kommunikation durch Bewegtbild oder Fotos Aussagen konstruiert? Wie deuten die Betrachter Bilder unterschiedlich? Und wie kann sich die Soziale Arbeit ganz praktisch diesem Artikulationsmedium nähern? Das Seminar erforscht zwischen World Press Photo Award, Instagram und co die Welt der Bilder und der sie produzierenden Menschen – in Theorie und Praxis.
--------------------	--

## Lehrform der Lehrveranstaltung

<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

## Prüfungen

<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Ja
---	----